

Pressemitteilung

23.10.2016

Während der Kreisvorstandssitzung der CDU im Landkreis Cuxhaven am vergangenen Sonnabend (22.10.2016) erklärte die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert:

„Anfang des Jahres 2018 – nach Ende der Wahlperiode des Niedersächsischen Landtages – werde ich mich aus der aktiven Landespolitik zurückziehen.

Im Januar 2018 bin ich 61 Jahre alt – dem Niedersächsischen Landtag habe ich dann sechs Legislaturperioden (von Juni 1990 bis Februar/März 2018) – das sind 27 Jahre und 8/9 Monate – angehört.

Nach Abwägung aller Aspekte bin ich zu dem Ergebnis gekommen: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um aufzuhören und der jüngeren Generation ein gut vorbereitetes Feld zu überlassen. In unserem Wahlkreis verfügen wir innerhalb der CDU über sehr gute Persönlichkeiten, die für ein Landtagsmandat qualifiziert sind.

Das Leben in und mit der Politik ist für mich und meinen Mann nicht immer einfach gewesen – eine 80 bis 100 Stunden-Woche waren „normal“. Mir hat diese Arbeit immer unendlich viel Spaß gemacht. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich aus meinem Hobby einen Beruf machen konnte – das habe ich eben auch den CDU-Mitgliedern, meinem „Vockert-Team“, meinen Mitarbeiterinnen und den Wählern zu verdanken, die mich immer wieder aufgestellt, unterstützt und gewählt haben.

Für mich kann ich festhalten: ich bin mit Herzblut und mit Leidenschaft Landtagsabgeordnete – ich brenne dafür! Und auf

die viele Dinge, die ich für die Menschen/für meinen Wahlkreis bewegen/durchsetzen konnte, bin ich einfach stolz.

Immer wieder kann ich beobachten, dass es vielen Politikern schwer fällt loszulassen und damit jüngeren Personen den Platz frei zu machen. Das habe ich vor Jahrzehnten ja selbst erfahren dürfen.

Ich selber halte es anders: ich darf nicht ängstlich an etwas festhalten sondern muss auch Mut für etwas Neues haben.

Und ich beobachte auch, wie sich Politik/Politiker immer mehr verändert – zumindest ab der Landesebene aufwärts:

- Politik ist oberflächlicher, populistischer geworden
- alle reden von Nachhaltigkeit – gemacht wird aber genau das Gegenteil
- sich kümmern, die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nehmen, das steht weniger im Vordergrund als das Streben nach eigenen Positionen und Funktionen.

Wir Politiker brauchen uns nicht über die schwindende Wahlbeteiligung zu wundern – ein Teil der Schuld tragen wir selber – genauso wie z.B. aber auch die Medien.

Für mich steht fest, dass es immer zwei Türen gibt – und man entscheidet selbst, durch welche man geht.

Für mich ist jetzt die Zeit gekommen, durch eine neue Tür zu gehen – wobei ich nicht traurig bin, dass dieser Zeitabschnitt Anfang 2018 vorbei sein wird – ich bin glücklich darüber, dass es ihn gab.

Der Zeitpunkt passt genau:

Mein Mann wird Anfang 2018 in den Ruhestand gehen - das passt genau zusammen mit dem Ende der Legislaturperiode.

Für uns beide steht fest: jetzt ist die Zeit gekommen, an uns zu denken!“